

Der Wehrschild in Eisen.

Für jede Stadt ein gleiches Abzeichen.

Zugunsten der Witwen und Waisen nach Gefallenen hat man bekanntlich in Wien den „Wehrmann in Eisen“ erstehen lassen. Aus den Kronländern selbst (aus Tulln vor allem) kam der Gedanke, die „Wehrmannidee“ bis tief in die kleinsten Dörfer hineinzutragen, indem man etwas schuf, was gewissermaßen eine Fortsetzung der Wiener Aktion bildet. Unter mehreren vorliegenden Vorschlägen wurde nun amtlich der Gedanke angenommen, jede Stadt möge einen Wehrschild schaffen, der mit Nägel beschlagen wird. Als äußeres Kennzeichen für die Einheitlichkeit der ganzen Aktion wurde bestimmt, daß dieser Schild auf weißem Grunde ein schwarzes Kreuz tragen soll, in dessen Schnittpunkte das betreffende Stadtwappen angebracht wird. An der Idee des „Wehrschildes in Eisen“ zugunsten der Witwen und Waisen soll auch dann festgehalten werden, wenn in irgend einer Stadt bereits vorher ein anderes Wahrzeichen im Dienste eines anderen Zweiges der Kriegsfürsorge benagelt werden sollte. Man will für jede Stadt ein gleiches Wahrzeichen schaffen.